Kurzinfo

1 Ambulante Pflegeeinrichtungen

1.1 Bestand

1.2 Personalbestand
1.2.1 Beschäftigungsverhältnis
1.2.2 Tätigkeitsbereiche
1.2.3 Berufsabschlüsse
1.2.4 Beschäftigungsverhältnis nach Berufsabschluss
1.2.5 Vollzeitstellen im Pflegebereich

1.3 Migration

1.4 Gerontopsychiatrie
1.4.1 Gerontopsychiatrisch erkrankte Patienten
1.4.2 Zusatzqualifikationen

1.5 Inanspruchnahme zusätzlicher Angebote

1.6 Pflegebedürftige
1.6.1 Wohnorte der Pflegebedürftigen, die von Recklinghäuser Pflegediensten gepflegt werden
1.6.2 Tatsächliche Anzahl Recklinghäuser Pflegebedürftiger, die professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, am 15.12.2007
1.6.3 Pflegegeldempfänger
1.6.4 Alter der Pflegebedürftigen, die von Recklinghäuser Pflegediensten gepflegt werden
1.6.5 Anteil an der Gesamtbevölkerung
1.6.5.1 Prozentualer Anteil der Pflegebedürftigen, die ambulante Hilfe von Recklinghäuser Pflegediensten in Anspruch nehmen
1.6.5.2 Prozentualer Anteil tatsächlich ambulant Pflegebedürftiger aus Recklingh.

1.7 Bedarf/Planung

2 Tagespflege

2.1 Bestand

2.2 Kosten am 15.12.2007

2.3 Tagespflegegäste im Jahre 2007
2.3.1 Inanspruchnahmeverhalten
2.3.2 Altersdurchschnitt
2.3.3 Pflegestufen der Tagespflegegäste
2.3.4 Gerontopsychiatrisch erkranke Tagespflegegäste
2.3.5 Wohnorte

2.4 Bedarf/Planung

3. Kurzzeitpflege

3.1 Bestand

3.2 Kosten am 15.12.2007

3.3 Auslastung

3.4 Pflegebedürftige
3.4.1 Alter
3.4.2 Pflegestufen
3.4.3 Gerontopsychiatrisch erkranke Patienten
3.4.4 Gründe für die Kurzzeitpflege
3.4.5 Wohnorte

3.5 Wartelisten/Absagen

3.6 Bedarf/Planung

4. Stationäre Einrichtungen

4.1 Bestand

4.2. Kosten am 15.12.2007

4.3. Auslastung

4.4 Personalbestand
4.4.1 Beschäftigungsverhältnis
4.4.2 Berufsabschlüsse
4.4.3 Anteil der Pflegefachkräfte

4.5 Migration

4.6 Gerontopsychiatrie
4.6.1 Zusatzqualifikationen
4.6.2 Gerontopsychiatrisch erkranke Pflegeheimbewohner

4.7 Pflegebedürftige zum Stichtag 15.12.2007
4.7.1 Wohnorte
4.7.1.1 Recklinghäuser Einwohner, die in einem Pflegeheim leben
4.7.2 Verweildauer in den stationären Einrichtungen
4.7.3 Alter der Pflegebedürftigen
4.7.4 Anteil an der Gesamtbevölkerung

4.8 Bedarf/Planung

Stadt Recklinghausen

Kurzinfo

	Bestand am 15.12.2007	im Bau	in Planung	Bedarf bis 2014
Ambulante Dienste	**17**			**ca. 7 Voll-zeitstellen**
Tagespflege-plätze	**24**			**z.Z. nicht absehbar**
Kurzzeit-pflegeplätze	**8+ 46*)** *insgesamt 54*			**voraus-sichtlich 0**
Vollstationäre Pflegeplätze	**1.258**	**fertiggestellt +/- in 2008/9 = +119 Plätze**	**80 + 20 Plätze**	**0**
Ambulant betreute WG's	**18 Plätze in 2 WG's**			

*)können wahlweise mit Dauer- oder Kurzzeitgästen belegt werden

	Inanspruchnehmer ambulanter Recklinghäuser Diensten am		
	15.12.2007	**15.12.2003**	**15.12.2001**
von den unter 65jährigen Einwohnern	**0,071%**	**0,055%**	**0,069%**
von den über 65jährigen Einwohnern	**3,164%**	**2,696%**	**3,151%**
von den über 80jährigen Einwohnern	**7,772%**	**7,194%**	**8,756%**

	Ambulant pflegebedürftige Recklinghäuser Einwohner gesamt (einschl. Pflegegeld) am
	15.12.2007
von den unter 65jährigen Einwohnern	**ca. 0,24%**
von den über 65jährigen Einwohnern	**ca. 11%**
von den über 80jährigen Einwohnern	**ca. 27%**

	Pflegeheimbewohner am		
	15.12.2007	**15.12.2003**	**15.12.2001**
von den unter 65jährigen Einwohnern	**0,064%**	**0,065%**	**0,069%**
von den über 65jährigen Einwohnern	**4,554%**	**5,008%**	**5,070%**
von den über 80jährigen Einwohnern	**12,816%**	**15,802%**	**16,505%**

1. Ambulante Pflegeeinrichtungen

1.1 Bestand

In Recklinghausen waren zum Stichtag 15.12.2007 17 ambulante Pflegeeinrichtungen tätig.

4 Dienste davon in der Trägerschaft der freien Wohlfahrtsverbände,
11 Dienste in privater Trägerschaft,
2 Dienste in sonstiger gemeinnütziger Trägerschaft.

1.2 Personalbestand

	männlich	weiblich	gesamt	gesamt in %
Träger der freien Wohlfahrtspflege	18	167	185	45,23%
sonstiger gemeinnütziger Träger	2	15	17	4,16%
privater Träger	43	164	207	50,61%
gesamt	**63**	**346**	**409**	**100%**
gesamt in %	**15,40%**	**84,60%**	**100%**	

Insgesamt wurden 409 Mitarbeiter/innen beschäftigt, die ausschließlich oder teilweise Pflegeleistungen nach SGB XI erbrachten.

Beschäftigte am 15.12.1998 424
Beschäftigte am 15.12.2001 338
Beschäftigte am 15.12.2003 359
Beschäftigte am 15.12.2007 409

1.2.1 Beschäftigungsverhältnis

	Wohl-fahrt	so. gem. Träger	private Träger	gesamt	gesamt in %
Vollzeitbeschäftigt	24	14	84	122	29,83%
Teilzeitbeschäftigt über 50 %	40	2	27	69	16,87%
Teilzeitbeschäftigt bis zu 50 %, aber über Sozialversicherungsfreigrenze	90	1	7	98	23,96%
Teilzeitbeschäftigt bis zur Sozialversicherungsfreigrenze	27	0	84	111	27,14%
Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r	0	0	2	2	0,49%
Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr	0	0	0	0	0,00%
Zivildienstleistender	4	0	3	7	1,71%

	Anteil der Vollzeitbeschäftigten				Anteil der geringfügig Beschäftigten			
	Wohlfahrt	privat	so.gem.	**gesamt**	Wohlfahrt	privat	so.gem.	**gesamt**
15.12.1998	15,70%	37,85%	0%	**27,36%**	47,53%	42,37	0%	**42,92%**
15.12.2001	20,79%	41,25%	0%	**30,47%**	28,57%	31,15%	0%	**30,60%**
15.12.2003	20,00%	41,21%	0%	**31,75%**	28,13%	31,16%	0%	**29,81%**
15.12.2007	12,97%	40,58%	82,35%	**29,83%**	14,59%	40,58%	0%	**27,14%**

1.2.2 Tätigkeitsbereiche

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Häufigkeit	gesamt in %
Pflegedienstleitung	19	4,65%
Grundpflege	306	74,82%
hauswirtschaftliche Versorgung	37	9,05%
Verwaltung, Geschäftsführung	24	5,87%
Beratung	0	0,00%
sonstiger Bereich	23	5,62%

1.2.3 Berufsabschlüsse

24% der Beschäftigten (99) sind staatlich anerk. Altenpfleger (so = 29%, W = 19%, P = 28%),
29% der Beschäftigten (118) sind Krankenschwestern/pfleger (so = 59%, W = 20%, P = 34%),

das sind am 15.12.2007 insgesamt 217 von 409 Beschäftigten = 53,07%.

15.12.2003 insgesamt 186 von 359 Beschäftigten = 51,81%
15.12.2001 insgesamt 157 von 338 Beschäftigten = 46,45%
15.12.1998 insgesamt 206 von 424 Beschäftigten = 48,58%

	staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in			Krankenschwester, Krankenpfleger		
	Wohlfahrt	privat	**gesamt**	Wohlfahrt	privat	**gesamt**
15.12.1998	6,28%	20,34%	**13,44%**	30,04%	39,55%	**35,14%**
15.12.2001	11,24%	27,50%	**18,93%**	17,42%	38,75%	**27,51%**
15.12.2003	20,00%	20,10%	**20,06%**	20,00%	41,21%	**31,75%**
15.12.2007	19,46%	28,02%	**24,21%**	20,00%	34,30%	**28,85%**

Neben den vorgenannten staatlich anerkannten Altenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pflegern wurden am 15.12.2007 weitere Mitarbeiter/innen mit folgenden Berufsabschlüssen beschäftigt:

12	Altenpflegehelfer/innen
16	Krankenpflegehelfer/innen
7	Kinderkrankenschwester/-pfleger
18	sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe
3	sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer Berufsabschluss
1	Familienpfleger/in
35	sonstiger pflegerischer Beruf
1	Fachhauswirtschafter/in
9	sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss
84	sonstiger Berufsabschluss, ohne Berufsabschluss, noch in Ausbildung
6	pflegewissenschaftliche Ausbildung

1.2.4 Beschäftigungsverhältnis nach Berufsabschluss

Der überwiegende Teil der Vollbeschäftigten bzw. der mit mehr als 50% der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit Beschäftigten sind mit 65% die staatlich anerkannten Altenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pfleger, die übrigen Beschäftigten sind dies nur zu 35%.
Bei den geringfügig Beschäftigten sind 48% staatlich anerkannte Altenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pfleger, bei den sonstigen Beschäftigten sind es 52%.

1.2.5 Vollzeitstellen im Pflegebereich

Aufgrund der jährlichen Investitionskostenabrechnungen der ambulanten Dienste beim Kreis Recklinghausen konnten die Stunden ermittelt werden, die im Jahre 2007 ausschließlich für die ambulante Pflege nach SGB XI geleistet wurden. Dies waren in Recklinghausen insgesamt 190.692 Stunden.

Teilt man die Gesamtstunden durch 52 Wochen und legt eine Wochenarbeitszeit von 38,5 Stunden zugrunde, ergibt dies die Anzahl von Vollzeitstellen im Pflegebereich.

In Recklinghausen gab es danach für 866 Pflegebedürftige 95 Vollzeitstellen, d.h.

von Recklinghäuser Pflegediensten wurden pro Vollzeitstelle durchschnittlich 9,1 Pflegebedürftige versorgt.

2001 waren es 7,2 Pflegebedürftige pro Vollzeitstelle.
2003 waren es 8,9 Pflegebedürftige pro Vollzeitstelle.

1.3 Migration

Es wurde erstmalig versucht zu erfahren, wie viele Pflegebedürftige bzw. in welchem Umfang Pflegekräfte einen Migrationshintergrund haben. Diese Frage wurde kreisweit von den meisten Pflegediensten jedoch nicht oder nur unzureichend beantwortet.

In Recklinghausen haben sich 14 der 17 ambulanten Dienste mehr oder weniger an dieser Umfrage beteiligt.

Personal

Danach werden in 7 Diensten 27 Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund beschäftigt.

6 türkischer Herkunft (1x m)
5 polnischer Herkunft
5 russischer Herkunft
5 kosovarischer Herkunft (2x m)
2 kasachstanischer Herkunft

je 1x = 4 aus Togo, Thailand, Estland und Albanien (m).

Ca. die Hälfte ist vollbeschäftigt. Die andere Hälfte ist überwiegend geringfügig beschäftigt.

Im SGB V Bereich wurden insgesamt 6 Mitarbeiterinnen in 3 Pflegediensten benannt. Herkunftsländer 3x Türkei, je 1x Russland, Ukraine und Polen.
Sie werden überwiegend in der Verwaltung und im Hauswirtschaftsbereich beschäftigt.
Der Beschäftigungsumfang wurde nicht benannt.

Pflegebedürftige

Es bestätigt sich der Trend, dass überwiegend Pflegegeld in Anspruch genommen wird. Lediglich 25 von 115 Personen wurden benannt, die einen Pflegedienst in Anspruch nehmen, und 90, die Pflegegeld erhalten. Beim Herkunftsland überwiegt die Türkei (81 von 115). Außerdem wurden genannt Russland (10), Polen (9), Griechenland (3), Ukraine (3), Holland (2) und jeweils 1x Libanon, Saudi-Arabien, Laos, Kasachstan, Litauen, Bosnien und Österreich.

53% der Pflegebedürftigen sind unter 65 Jahre alt. Nur 13% sind 80 Jahre und älter:

57 Personen (von 108) sind unter 65 Jahre alt davon
7 zwischen 4 und 9 Jahre
6 zwischen 11 und 19 Jahre
6 zwischen 21 und 29 Jahre
8 zwischen 30 und 39 Jahre
1 41 Jahre
7 zwischen 50 und 59 Jahre
22 zwischen 60 und 64 Jahre

14 Personen sind 65 bis 69 Jahre
23 Personen sind 70 bis 79 Jahre
14 Personen sind 80 Jahre und älter

Pflegebedürftige türkischer Herkunft		Pflegebedürftige mit sonstigem Migrationshintergrund	
15 von 78 unter 30 Jahre alt	19%	4 von 30 unter 30 Jahre alt	13%
23 von 78 unter 50 Jahre alt	30%	5 von 30 unter 50 Jahre alt	16%
52 von 78 unter 65 Jahre alt	67%	5 von 30 unter 65 Jahre alt	16%
26 von 78 über 65 Jahre alt	33%	25 von 30 über 65 Jahre alt	83%
4 von 78 80 Jahre u.ä.	5%	10 von 30 80 Jahre u.ä.	33%

Bei den Pflegegeldempfängern beträgt der Frauenanteil 57% und der Verheiratetenanteil beträgt 57%. Bei den Inanspruchnehmern ambulanter Dienste sind 76% Frauen. Die Anzahl der Verheirateten beträgt nur noch 36%, dafür steigt der Anteil der Verwitweten auf 36%.

Von den 115 Pflegebedürftigen nehmen 25 einen ambulanten Dienst in Anspruch. Herkunftsland 7x Türkei, 8x Russland, 3x Polen, 3x Ukraine, je 1x Libanon, Kasachstan, Litauen und Österreich. 6 Personen (24%) sind unter 65 Jahre alt (Türkei), 19 Personen (76%) über 65 Jahre. Gepflegt werden 19 Frauen, die bis auf 4 Ausnahmen ledig, geschieden oder verwitwet sind und 6 Männer, mit 1 Ausnahme alle verheiratet.

7 der 25 Pflegebedürftigen, die einen ambulanten Pflegedienst in Anspruch nehmen, sind dement (28%), von den Pflegegeldempfängern sind dies 20% (20 von 90).

Daneben erhalten von 8 Diensten auch noch 19 ausländische Mitbürger (12x Türkei, 2x Polen, 2x Libanon, 2x Russland und 1x Griechenland) zwischen 57 und 91 Jahren Krankenhilfe nach SGB V, hauptsächlich wegen Diabetes und Herzinsuffizienz.
In 13 Fällen (bei 2 Diensten) wird noch 3x eine Begleitung, 4x eine Haushaltshilfe, 3x Hilfe beim Einkaufen, 2x Essen auf Rädern und 1x Hausnotruf beansprucht.
Muttersprachliches Informationsmaterial wird von einem Dienst vorgehalten.

1.4 Gerontopsychiatrie

1.4.1 Gerontopsychiatrisch erkrankte Patienten

Nach einer Schätzung des Gerontologischen Institutes in Dortmund haben ca. 30% der Nutzer häuslicher Alten- und Krankenpflege psychische Störungen.

Die eigene Befragung ergab, dass ca. 302 der 866 Pflegebedürftigen nach Einschätzung der Recklinghäuser Pflegedienste gerontopsychiatrisch verändert waren, das sind ca. 35%.

1998	46%
2001	11%
2003	18%
2007	35%

1.4.2 Zusatzqualifikationen

1 Wohlfahrtsverband beschäftigte	1 Fachaltenpflegerin für psychiatrische Pflege
	1 Fachaltenpfleger für psychiatrische Pflege
1 privater Träger beschäftigte	1 Fachkrankenschwester für psychiatrische Pflege

1.5 Inanspruchnahme zusätzlicher Angebote

Von den 866 Pflegebedürftigen, die von Recklinghäuser Pflegediensten gepflegt werden, nahmen 18 Personen (2%) zusätzlich noch die Tagespflege in Anspruch. Vom Angebot der Kurzzeitpflege machten 54 Personen (6%) Gebrauch.

1.6 Pflegebedürftige

		Wohlfahrt	so. gem. Träger	private Träger	gesamt	gesamt in %
Geschlecht	männlich	102	7	173	282	32,56%
	weiblich	220	15	349	584	67,44%
Pflegestufe	I	180	11	305	496	57,27%
nach SGB XI	II	117	7	166	290	33,49%
	III	25	4	51	80	9,24%
	III HF	0	0	0	0	0,00%
Pflegebedürftige insgesamt		**322**	**22**	**522**	**866**	
Pflegebedürftige insgesamt in %		**37,18%**	**2,54%**	**60,28%**	**100%**	

Pflegebedürftige, die von Recklinghäuser Pflegediensten gepflegt werden, seit 1997:

	gesamt	Wohlfahrt	privat	so. gem. Träger
Pflegebedürftige am 31.03.1997	697	346	351	0
Pflegebedürftige am 15.12.1998	696	339	350	7
Pflegebedürftige am 15.12.2001	813	316	497	0
Pflegebedürftige am 15.12.2003	708	280	428	0
Pflegebedürftige am 15.12.2007	866	322	522	22

1.6.1 Wohnorte der Pflegebedürftigen, die von Recklinghäuser Pflegediensten gepflegt werden

	2007	2003	2001
Recklinghausen	769	620	794
Oer-Erkenschwick	31	26	9
Herten	31	18	9
Datteln	6	20	1
Marl	4	8	0
Haltern	2	5	0
Dorsten	2	0	0
Herne, Bochum	21	11	0

1.6.2 Tatsächliche Anzahl Recklinghäuser Pflegebedürftiger, die professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, am 15.12.2007

Zu den o.g. 769 Personen kommen noch 58 Recklinghäuser Bürger hinzu, die von anderen Pflegediensten aus dem Kreisgebiet gepflegt werden (u.a. 42x Herten, 9x Marl)), so dass die tatsächliche Anzahl der Recklinghäuser Pflegebedürftigen, die professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, sich wie folgt darstellt:

1998	**657**	
2001	**841**	**+28%**
2003	**643**	**-24%**
2007	**827**	**+29%**

1.6.3. Pflegegeldempfänger

Unter Zugrundelegung eines Anteils von ca. 72% **Pflegegeldempfänger** beläuft sich die tatsächliche Anzahl der pflegebedürftigen Personen in Recklinghausen insgesamt auf etwa

2.127 Geldleistungsempfänger

+ 827 Sachleistungsempfänger

= 2.954 Personen.

1.6.4 Alter der Pflegebedürftigen, die von Recklinghäuser Pflegediensten gepflegt werden

		bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-95	95-99	100u.ä
Geschlecht	männlich	33	28	39	55	65	44	14	3	1
	weiblich	36	34	47	87	158	137	62	21	2
Pflegestufe	I	26	28	47	91	136	116	41	10	1
nach SGB XI	II	29	26	26	44	71	56	26	10	2
	III	14	8	13	7	16	9	9	4	0
	III HF	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pflegebedürftige gesamt am 15.12.2007		69	62	86	142	223	181	76	24	3
Pflegebedürftige gesamt in %		7,97 %	7,16 %	9,93 %	16,40 %	25,75 %	20,90 %	8,78 %	2,77 %	0,35 %

Altersentwicklung in %

	bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-95	95-99	100u.ä
Pflegebedürftige am 15.12.1998	9,77 %	4,74 %	12,64 %	21,26 %	19,97 %	20,40 %	9,05 %	1,87 %	0,29 %
Pflegebedürftige am 15.12.2001	8,73 %	5,90 %	11,32 %	18,45 %	20,79 %	22,02 %	10,70 %	2,09 %	0,00 %
Pflegebedürftige am 15.12.2003	7,91 %	7,91 %	8,19 %	19,21 %	24,72 %	17,37 %	11,58 %	2,97 %	0,00 %
Pflegebedürftige am 15.12.2007	7,97 %	7,16 %	9,93 %	16,40 %	25,75 %	20,90 %	8,78 %	2,77 %	0,35 %

1.6.5 Anteil an der Gesamtbevölkerung

1.6.5.1 Prozentualer Anteil der Pflegebedürftigen, die ambulante Hilfe von Recklinghäuser Pflegediensten in Anspruch nehmen

Kreisdaten - Stand: 31.12.2007

Altersgruppen	Einwohner	Pflegebedürftige	2007 in %	2003 in %	2001 in %
gesamt	**122.770**	**866**	**0,705**	**0,566**	**0,643**
unter 65	97.584	69	0,071	0,055	0,069
65 - 74	13.626	148	1,086	0,860	1,061
75 - 79	5.037	142	2,819	2,552	2,899
ab 80	6.523	507	7,772	7,194	8,756
über 65	**25.186**	**797**	**3,164**	**2,696**	**3,151**

1.6.5.2 Prozentualer Anteil tatsächlich ambulant Pflegebedürftiger aus Recklinghausen

0,705%	**Die Anzahl der Pflegebedürftigen, die von Recklinghäuser Pflegediensten gepflegt werden, entspricht einem prozentualen Anteil an den Gesamteinwohnern von 0,705%.**
ca. 0,674%	**Die Anzahl der Pflegebedürftigen aus Recklinghausen, die tatsächlich professionell betreut werden, entspricht einem prozentualen Anteil an den Gesamteinwohnern von ca. 0,674%.**
ca. 1,733%	**Die Anzahl der Recklinghäuser Pflegebedürftigen, die sich von Angehörigen oder sonstigen Personen pflegen lassen und dafür Pflegegeld erhalten, entspricht einem prozentualen Anteil an den Gesamteinwohnern von ca. 1,733%.**
ca. 2,406%	**der Recklinghäuser Einwohner sind insgesamt ambulant pflegebedürftig.**
ca. 0,24%	**der Recklinghäuser Einwohner unter 65 Jahre sind ambulant pflegebedürftig (wenn man davon ausgeht, dass die Altersstruktur der professionell gepflegten Menschen mit denen der Pflegegeldempfänger übereinstimmt).**
ca. 11%	**der Recklinghäuser Einwohner über 65 Jahre sind ambulant pflegebedürftig (wenn man davon ausgeht, dass die Altersstruktur der professionell gepflegten Menschen mit denen der Pflegegeldempfänger übereinstimmt).**
ca. 27%	**der Recklinghäuser Einwohner über 80 Jahre sind ambulant pflegebedürftig (wenn man davon ausgeht, dass die Altersstruktur der professionell gepflegten Menschen mit denen der Pflegegeldempfänger übereinstimmt).**

1.7 Bedarf/Planung

Die Gesamtzahl der Kunden, die von Recklinghäuser Pflegediensten betreut werden, hat sich in den letzten 4 Jahren von 2003 bis 2007 um 158 Personen erhöht. Insgesamt hat sich die Anzahl der Einwohner aus Recklinghausen, die professionell versorgt werden, sogar um 184 Patienten erhöht.

Erhöhung der Stadtbewohner, die ambulante Hilfe benötigen seit 2003	**+184**	**= +29%**
Erhöhung der Kunden der ambulanten Dienste seit 2003	**+158**	**= +22%**

Im Gegensatz zum kreisweiten Trend, wonach sich die Anzahl der Pflegesachleistungsempfänger aus dem Kreisgebiet in der Zeit von 2001 bis 2003 um 5% verringert hat, haben sich die Recklinghäuser Bürger, die professionell gepflegt werden, um 24%, die Kunden der ambulanten Recklinghäuser Dienste sogar um 29% verringert.

Das hat sich nun deutlich geändert. Sowohl die professionell versorgten Recklinghäuser Bürger als auch die Kunden der ambulanten Dienste insgesamt haben sich seit 2003 um 29% bzw. um 22% erhöht und damit zunächst wieder in etwa den Stand aus dem Jahre 2001 erreicht.

Als grobe Berechnung für die künftige Inanspruchnahme ambulanter Dienste wird daher der prozentuale Anteil der Kunden der Recklinghäuser Dienste (866) und nicht der der Recklinghäuser Bürger, die professionell gepflegt werden (827), an den jeweiligen Altersgruppen zugrunde gelegt und für die nächsten Jahre hochgerechnet.

Danach würde sich die Anzahl der Pflegebedürftigen, die einen ambulanten Dienst in Anspruch nehmen, bis zum Jahr 2013/14 in etwa um ca. 64 Patienten auf 930 Patienten erhöhen. Das bedeutet gleichzeitig ein Mehr an ca. 7 Vollzeitstellen (ca. 9 Personen pro Vollzeitstelle) bei den ambulanten Diensten.

2007	*866 Patienten*
in 2009	**887 Patienten**
in 2010	**899 Patienten**
in 2011	**906 Patienten**
in 2012	**908 Patienten**
in 2013/14	**930 Patienten**

Die Anzahl der ambulant pflegebedürftigen Menschen gesamt, die ihren Wohnsitz in Recklinghausen haben, also Pflegegeld- und Pflegesachleistungsempfänger, würden sich danach bis 2013/14 von 2.954 Personen um 219 auf 3.173 Personen erhöhen.

2. Tagespflege

2.1 Bestand

In Recklinghausen wurde Tagespflege zum Stichtag 15.12.2007 von 2 Trägern der freien Wohlfahrtspflege wie folgt angeboten:

Haus Abendsonne	**12 Plätze**
Haus Klara	**12 Plätze**
	24 Plätze

2.2 Kosten am 15.12.2007

Pflegesätze	Pflegestufe 0	Minimum	40,00
		Durchschnitt	41,50
		Maximum	43,00
	Pflegestufe 1	Minimum	42,00
		Durchschnitt	43,50
		Maximum	45,00
	Pflegestufe 2	Minimum	44,00
		Durchschnitt	45,50
		Maximum	47,00
	Pflegestufe 3	Minimum	46,00
		Durchschnitt	47,50
		Maximum	49,00
Investitionskosten		Minimum	2,00
		Durchschnitt	3,50
		Maximum	5,00
Entgelt für Unterkunft und Verpflegung		Minimum	16,00
		Durchschnitt	17,00
		Maximum	18,00

2.3 Tagespflegegäste im Jahre 2007

Die Tagespflege wurde im Jahr 2007 von 90 Personen in Anspruch genommen,
im Jahr 2003 von 103 Personen,
im Jahr 2001 von 139 Personen.

Gäste mit Migrationshintergrund gab es im Jahre 2007 nicht.

2.3.1 Inanspruchnahmeverhalten

	2007	2003	2001
1 Tag die Woche	28%	31%	45%
2 Tage die Woche	23%	6%	31%
3 Tage die Woche	26%	20%	4%
4 Tage die Woche	14%	14%	12%
5 Tage die Woche	9%	8%	8%

2.3.2 Altersdurchschnitt

	Anzahl	2007 in %	2003	2001
unter 65 Jahre	**4**	4%	10%	8%
65 - 74 Jahre	**39**	43%	35%	17%
75 - 84 Jahre	**27**	30%	36%	36%
über 85 Jahre	**20**	22%	19%	38%

2.3.3 Pflegestufen der Tagespflegegäste

	Anzahl	2007 in %	2003	2001
Pflegestufe 0	**9**	10%	17%	11%
Pflegestufe 1	**42**	47%	38%	37%
Pflegestufe 2	**30**	33%	31%	41%
Pflegestufe 3	**9**	10%	15%	11%

2.3.4 Gerontopsychiatrisch erkrankte Tagespflegegäste

Nach Einschätzung des Hauses Abendsonne waren im Jahre 2007 insgesamt 80% der Gäste gerontopsychiatrisch erkrankt. Haus Klara konnte diese Frage nicht beantworten.

	Anzahl*)	2007 in %*)
Pflegestufe 0	2	33%
Pflegestufe 1	15	88%
Pflegestufe 2	17	85%
Pflegestufe 3	5	83%
insgesamt	**39**	**72%**

*) ohne Haus Klara

2.3.5 Wohnorte

Im Jahre 2007 wurde die Tagespflegeeinrichtung von Bürgern aus folgenden Städten in Anspruch genommen:

	2007	2003	2001
Recklinghausen	80	79	113
Herten	9	7	11
Datteln, Waltrop	-.-	2	2
Marl, Oer-Erkenschwick	-.-	2	11
Auswärtige und unbekannt	1	13	2

2.4 Bedarf/Planung

Der Bedarf in Recklinghausen scheint zur Zeit gedeckt zu sein.

Ein eventueller Mehrbedarf durch die künftig besseren Finanzierungsmöglichkeiten der Tagespflege könnte zunächst durch freie Kapazitäten in den vorhandenen Einrichtungen aufgefangen werden. Möglicherweise müssten die Patienten notfalls vorübergehend auf Einrichtungen in Marl zurückgreifen, falls sich die Auswirkungen tatsächlich so gravierend bemerkbar machen sollten.

Siehe auch Kreisteil Punkt 2.7

3. Kurzzeitpflege

3.1 Bestand

Kurzzeitpflege wurde zum Stichtag 15.12.2007 von Wohlfahrtsverbänden 6x und privaten Trägern 2x wie folgt angeboten:

Reine Kurzzeitplätze

	15.12.2007	15.12.2003	15.12.2001	15.12.1998
St. Johannes		1 Platz	1 Platz	1 Platz
Haus Abendsonne			12 Plätze	12 Plätze
St. Hedwig				5 Plätze
Senioren Residenz				6 Plätze
SZ der AWO		1 Platz	1 Platz	
Haus Klara	8 Plätze	8 Plätze	8 Plätze	
gesamt	**8 Plätze**	**10 Plätze**	**22 Plätze**	**24 Plätze**

Eingestreute Kurzzeitplätze (das sind Plätze, die wahlweise mit Kurzzeit- oder Dauerpflegepatienten belegt werden können)

	15.12.2007	15.12.2003	15.12.2001	15.12.1998
SZ der AWO	8 Plätze	7 Plätze	3 Plätze	8 Plätze
Haus Abendsonne	12 Platz	12 Plätze		
St. Hedwig	5 Plätze	5 Plätze	5 Plätze	
Senioren Residenz	10 Plätze	10 Plätze	6 Plätze	
St. Johannes	1 Platz			
SZ Sandershof	5 Plätze			
SZ Suderwich	5 Plätze			
gesamt	**46 Plätze**	**34 Plätze**	**14 Plätze**	**8 Plätze**

Damit bieten neben der solitären Einrichtung auch 7 von 12 Pflegeheimen Kurzzeitpflege an.

3.2 Kosten am 15.12.2007

			Wohlfahrt	privat	gesamt
Pflegesätze	Pflegestufe 0	Minimum	23,00	25,00	23,00
		Durchschnitt	27,00	25,50	26,63
		Maximum	36,00	26,00	36,00
	Pflegestufe 1	Minimum	36,00	38,00	36,00
		Durchschnitt	42,67	39,00	41,75
		Maximum	59,00	40,00	59,00
	Pflegestufe 2	Minimum	51,00	54,00	51,00
		Durchschnitt	60,83	55,50	59,50
		Maximum	82,00	57,00	82,00
	Pflegestufe 3	Minimum	68,00	70,00	68,00
		Durchschnitt	77,83	73,00	76,63
		Maximum	94,00	76,00	94,00
Investitionskosten		Minimum	5,00	15,00	5,00
		Durchschnitt	10,67	15,50	11,88
		Maximum	19,00	16,00	19,00
Entgelt für Unterkunft und Verpflegung		Minimum	23,00	26,00	23,00
		Durchschnitt	25,83	26,50	26,00
		Maximum	28,00	27,00	28,00

3.3 Auslastung

Die 8 Kurzzeitpflegeplätze, die auf Dauer für die Kurzzeitpflege vorzuhalten sind, waren über das Jahr gesehen zu 88% ausgelastet. (2003: 10 Plätze zu 92%)

Die 46 Plätze, die wahlweise mit Kurzzeitpflegen oder Dauerpflegen belegt werden können, waren insgesamt zu 53% ausgelastet. (2003: 34 Plätze zu 44%)

Die Auslastung der 54 Kurzzeitpflegeplätze insgesamt betrug im Jahre 2007 durchschnittlich 58%. (2003:44 Plätze zu 55%)

3.4 Pflegebedürftige

Die Kurzzeitpflegeplätze in Recklinghausen wurden im Jahre 2007 von insgesamt 441 Pflegebedürftigen in Anspruch genommen, das waren 14% mehr als noch vor 4 Jahren.

1998 = 275 Pflegebedürftige
2001 = 408 Pflegebedürftige
2003 = 387 Pflegebedürftige
2007 = 441 Pflegebedürftige

Keiner der Kurzzeitpflegegäste hatte einen Migrationshintergrund.

3.4.1 Alter

	Anzahl*)	2007 in %	2003 in %	2001 in %	1998 in %
unter 65 Jahre	**18**	5%	3%	6%	1%
65 - 74 Jahre	**50**	14%	18%	10%	6%
75 - 84 Jahre	**153**	42%	38%	36%	25%
über 85 Jahre	**140**	39%	41%	48%	68%

***)**ohne Seniorenzentrum der AWO

3.4.2 Pflegestufen

	Anzahl*)	2007 in %	2003 in %	2001 in %
Stufe 0	**29**	8%	10%	3%
Stufe 1	**198**	55%	39%	40%
Stufe 2	**108**	30%	39%	44%
Stufe 3	**26**	7%	12%	13%

***)**ohne Seniorenzentrum der AWO

3.4.3 Gerontopsychiatrisch erkrankte Patienten

Nach Einschätzung der Anbieter waren im Jahre 2007 insgesamt 156 von 306 Nutzern gerontopsychiatrisch erkrankt, das sind 51% der Gäste.

	Anzahl*)	2007 in %*)	2003 in %
Stufe 0	**12**	48%	8%
Stufe 1	**86**	49%	33%
Stufe 2	**47**	55%	45%
Stufe 3	**11**	55%	40%
insgesamt	**156**	**51%**	**36%**

***)**ohne Seniorenzentrum der AWO und Haus Klara

3.4.4 Gründe für die Kurzzeitpflege

Die Daten sind durchgängig ohne Haus Klara, da diese Kurzzeiteinrichtung diese Frage nach wie vor nicht beantworten konnte.

	Anzahl *)	2007 in %	2003 in %	2001 in %	1998 in %
Wiedergenesung nach Krankheit	173	45%	31%	28%	27%
Warteschleife für eine Heimunterbringung	62	16%	12%	11%	6%
Familienentlastung gesamt	151	39%	57%	61%	67%

*) ohne Haus Klara

Bei der Familienentlastung überwiegt mit 59% die urlaubsbedingte Unterbringung der Pflegebedürftigen.

3.4.5 Wohnorte

	2007	2003	2001	1998
Recklinghausen	319	326	275	199
Marl	32	11	38	29
Herten	28	11	31	31
Oer-Erkenschwick	18	10	17	-.-
Haltern am See	2	3	11	10
Dorsten	6	3	8	-.-
Castrop-Rauxel	2	1	3	1
Datteln, Waltrop, Gladbeck	6	4	5	-.-
Herne	9	2	5	1
Gelsenkirchen	6	1	4	-.-
sonstige	13	15	11	4

In Recklinghausen nehmen demnach 122 Bürger anderer Städte Kurzzeitpflege in Anspruch. Demgegenüber nehmen nur 64 Recklinghäuser Bürger die Kurzzeitpflege in anderen Städten in Anspruch (überwiegend (34x) in Oer-Erkenschwick).

3.5 Wartelisten/Absagen

1 Kurzzeitpflegeeinrichtung musste insgesamt 38 Absagen wegen fehlender Kapazitäten zu den gewünschten Terminen erteilen (davon 2x wegen fehlendem Einzelzimmer)
Eine Warteliste für die Kurzzeitpflege existierte bei einer Einrichtung.

3.6 Bedarf/Planung

In Recklinghausen konnte und kann (bis auf nicht zu verhindernde Engpässe in der Urlaubszeit) auch weiterhin der überwiegende Teil der Nachfragen bedient werden.

Das Angebot an Kurzzeitpflegemöglichkeiten reicht voraussichtlich bis zum Jahre 2014 aus.

4. Stationäre Einrichtungen

4.1 Bestand

In der Stadt Recklinghausen gab es am 15.12.2007 12 stationäre Pflegeeinrichtungen. 10 davon befinden sich in der Trägerschaft eines Wohlfahrtsverbandes, 2 in privater Trägerschaft.

• Altenheim St. Johannes	73 Plätze
• Haus Abendsonne	104 Plätze
• St. Gertrudis	59 Plätze
• Karl Pawlowski Altenzentrum	143 Plätze
• St. Hedwig	127 Plätze
• St. Michael	80 Plätze
• Seniorenzentrum Grullbad	171 Plätze
• Haus Simeon	50 Plätze
• Seniorenzentrum der AWO	206 Plätze
• Seniorenzentrum Sandershof	84 Plätze
• Seniorenzentrum Suderwich	118 Plätze
• Residenz am Festspielhaus	70 Plätze
gesamt	**1.285 Plätze**

31.03.1997	1.179 Plätze
15.12.1998	1.247 Plätze
15.12.2001	1.270 Plätze
15.12.2003	1.304 Plätze
15.12.2007	1.258 Plätze

Im Jahre 2008 gab es folgende Veränderungen:

St. Gertrudis nach Umbau	-	*20 Plätze*
Reginalda Neubau	+	*80 Plätze*
Seniorenzentrum der AWO	-	*22 Plätze*
Hohbrink Neubau	+	*80 Plätze*
St. Johannes	+	*1 Platz*
Gesamt		***1.404 Plätze***

Geplant ist 1 weitere Einrichtung mit 80 Plätzen sowie eine für Selbstzahler mit 20 Plätzen.

Darüber hinaus gibt es 18 Plätze in 2 ambulant betreuten Wohngemeinschaften.

Anzahl verfügbarer Plätze in der Dauerpflege

	Träger der freien Wohlfahrtspflege	private Träger	gesamt
in 1-Bett-Zimmern	603	34	637
in 2-Bett-Zimmern	480	168	648
Plätze (Betten) gesamt	**1.083**	**202**	**1.285**

1997 478 Einzelzimmer
1998 514 Einzelzimmer
2001 531 Einzelzimmer
2003 606 Einzelzimmer
2007 637 Einzelzimmer

4.2 Kosten am 15.12.2007

			Wohlfahrt	Privat	gesamt
Pflegesätze	Pflegestufe 0	Minimum	23,00	25,00	23,00
		Durchschnitt	25,50	25,50	25,50
		Maximum	28,00	26,00	28,00
	Pflegestufe 1	Minimum	36,00	38,00	36,00
		Durchschnitt	39,90	39,00	39,75
		Maximum	43,00	40,00	43,00
	Pflegestufe 2	Minimum	51,00	54,00	51,00
		Durchschnitt	57,60	55,50	57,25
		Maximum	63,00	57,00	63,00
	Pflegestufe 3	Minimum	68,00	70,00	68,00
		Durchschnitt	75,90	73,00	75,42
		Maximum	83,00	76,00	83,00
Investitionskosten		Minimum	7,00	15,00	7,00
		Durchschnitt	12,80	15,50	13,25
		Maximum	23,00	16,00	23,00
Entgelt für Unterkunft und Verpflegung		Minimum	24,00	26,00	24,00
		Durchschnitt	26,60	26,50	26,58
		Maximum	29,00	27,00	29,00

Die Entgelte haben sich gegenüber 2003 um durchschnittlich 3% erhöht.

4.3 Auslastung

Ausgelastet waren die Einrichtungen im Jahre 2007 zu durchschnittlich 92,79%. Davon zu 90,90% mit Dauerpflegebedürftigen und zu 1,89% mit Kurzzeitpatienten.

1998 = 99,12% Auslastung
2001 = 98,63% Auslastung
2003 = 99,30% Auslastung
2007 = 92,79% Auslastung

4.4 Personalbestand

	männlich	weiblich	gesamt	gesamt %
Träger der freien Wohlfahrtspflege	117	738	855	87,24%
private Träger	33	92	125	12,76%
gesamt	**150**	**830**	**980**	**100%**
gesamt in %	**15,31%**	**84,69%**	**100%**	

Anzahl der Gesamtbeschäftigten seit 1997:

am 31.03.1997	925 Mitarbeiter/innen
am 15.12.1998	893 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2001	1.047 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2003	1.034 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2007	980 Mitarbeiter/innen

4.4.1 Beschäftigungsverhältnis

	Wohlfahrt	Privat	gesamt	gesamt in %
Vollzeitbeschäftigt	242	65	307	31,33%
Teilzeitbeschäftigt über 50 %	278	19	297	30,31%
Teilzeitbeschäftigt bis zu 50 %, aber über Sozialversicherungsfreigrenze	173	12	185	18,88%
Teilzeitbeschäftigt bis zur Sozialversicherungsfreigrenze	114	10	124	12,65%
Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r	41	10	51	5,20%
Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr	0	0	0	0,00%
Zivildienstleistender	7	9	16	1,63%

	Anteil der Vollzeitbeschäftigten			Anteil der geringfügig Beschäftigten		
	Wohlfahrt	Privat	**gesamt**	Wohlfahrt	Privat	**gesamt**
15.12.1998	40,17%	66,15%	**46,58%**	9,75%	9,74%	**9,63%**
15.12.2001	37,15%	62,81%	**40,11%**	13,61%	4,96%	**12,61%**
15.12.2003	34,15%	60,74%	**37,62%**	12,35%	2,96%	**11,12%**
15.12.2007	28,30%	52,00%	**31,33%**	13,33%	8,00%	**12,65%**

4.4.2 Berufsabschlüsse

	Wohl-fahrt	private Träger	gesamt	gesamt in %
staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in	241	36	277	28,27%
Altenpflegehelfer/in	23	0	23	2,35%
Krankenschwester, Krankenpfleger	54	4	58	5,92%
Krankenpflegehelfer/in	11	3	14	1,43%
Kinderkrankenschwester, Kinderkrankenpfleger	2	0	2	0,20%
Heilpädagogin, Heilpädagoge	1	0	1	0,10%
Beschäftigungstherapeut/in, Arbeitstherapeut/in	4	4	8	0,82%
sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	1	0	1	0,10%
sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer Berufsabschluss	17	1	18	1,84%
Familienpfleger/in	15	1	16	1,63%
sonstiger pflegerischer Beruf	67	5	72	7,35%
Fachhauswirtschafter/in	5	0	5	0,51%
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	37	4	41	4,18%
sonstiger Berufsabschl., ohne Berufsabschl., noch in Ausbildung	376	67	443	45,20%
pflegewissenschaftliche Ausbildung	1		1	0,10%

4.4.3 Anteil der Pflegefachkräfte

	gesamt	davon Wohlfahrt	davon Privat
Gesamtstellen im Pflegebereich	**459,60**	385,42	74,18
Pflegefachkräfte	**281,01**	241,17	39,84
Anteil der Pflegefachkräfte in %	**61,14%**	62,57%	53,71%

Anteil der Pflegefachkräfte am Pflegepersonal seit 1997:

	gesamt	Wohlfahrt	Privat
am 31.03.1997	**54,23%**	56,62%	48,84%
am 15.12.1998	**56,41%**	59,10%	49,63%
am 15.12.2001	**58,53%**	59,67%	52,93%
am 15.12.2003	**60,70%**	62,79%	51,23%
am 15.12.2007	**61,14%**	62,57%	53,71%

Danach werden in Recklinghäuser Pflegeheimen von einer Vollzeitstelle im Pflegebereich durchschnittlich

			Wohlfahrt	Privat
1998	2,7 Bewohner/innen	betreut	2,7	2,7
2001	2,7 Bewohner/innen	betreut	2,7	2,5
2003	2,6 Bewohner/innen	betreut	2,7	2,2
2007	2,6 Bewohner/innen	betreut	2,6	2,6

Von einer Vollzeitstelle im Pflegebereich durch eine Pflegefachkraft werden in Recklinghäuser Pflegeheimen durchschnittlich

			Wohlfahrt	Privat
1998	4,8 Bewohner/innen	betreut	4,5	5,4
2001	4,5 Bewohner/innen	betreut	4,5	4,6
2003	4,3 Bewohner/innen	betreut	4,2	4,3
2007	4,3 Bewohner/innen	betreut	4,2	4,8

4.5 Migration

In 5 Recklinghäuser Pflegeheimen leben 12 Menschen mit Migrationshintergrund.

3 Frauen türkischer Herkunft, 41, 45 und 76 Jahre
2 Frauen russischer Herkunft, 76 und 94 Jahre
2 Männer bosnischer Herkunft, 30 und 62 Jahre
1 Frau polnischer Herkunft, 86 Jahre
1 Frau ukrainischer Herkunft, 95 Jahre
1 Mann pakistanischer Herkunft, 59 Jahre
1 Mann kasachstanischer Herkunft, 72 Jahre
1 Mann jugoslawischer Herkunft, 93 Jahre

Personal mit Migrationshintergrund wird in 6 Einrichtungen beschäftigt. Die übrigen 6 Einrichtungen haben diese Frage nicht beantwortet.

Den beantworteten Fragen kann man entnehmen, dass insgesamt in den 6 Einrichtungen 39 Mitarbeiter/innen (37 Frauen, 2 Männer) mit Migrationshintergrund beschäftigt werden.

Herkunftsland	15x Polen
	7x Kasachstan
	5x Türkei
	2x Philippinen
	2x Indien (2x m)
	2x Russland
	2x Eritrea
jeweils 1x = 4	Mitarbeiterinnen aus Kosovo, Jugoslawien, Tadschikistan und Kolumbien.

Mit 5 Ausnahmen waren alle Mitarbeiter/innen mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit beschäftigt. 41% waren vollbeschäftigt.

5 der 6 Einrichtungen beschäftigen darüber hinaus 2 Mitarbeiter und 13 Mitarbeiterinnen (Polen 8x, Türkei 3x, je 1x Kasachstan, Italien, Österreich, Serbien) im nichtpflegerischen Bereich (Hauswirtschaft/Küche). 40% von ihnen sind vollbeschäftigt, die übrigen geringfügig.

4.6 Gerontopsychiatrie

4.6.1 Zusatzqualifikationen

Im Bereich der Gerontopsychiatrie besitzen 60 Mitarbeiter/innen eine Zusatzqualifikation.

Wohlfahrtsverbände:	4x Fachkrankenschwester/-pfleger für psychiatrische Pflege
	4x Fachaltenpflegerin für psychiatrische Pflege
	4x Validation
	44x gerontopsychiatrische Weiterbildung
private Anbieter	1x Fachkrankenschwester für psychiatrische Pflege
	3x Fachaltenpfleger/in für psychiatrische Pflege

4.6.2 Gerontopsychiatrisch erkrankte Pflegeheimbewohner

Nach Angaben der Recklinghäuser Einrichtungen sind von ihren 1.209 Bewohnern 566 gerontopsychiatrisch verändert, das sind 47% der Bewohner.

1998 = 59%
2001 = 52%
2003 = 59%
2007 = 47%

Von den Bewohnern der Pflegestufe 0 waren	20 von 62	= 32% dement.
Von den Bewohnern der Pflegestufe 1 waren	172 von 397	= 43% dement.
Von den Bewohnern der Pflegestufe 2 waren	247 von 514	= 48% dement.
Von den Bewohnern der Pflegestufe 3 waren	127 von 236	= 54% dement.

Für 34 Bewohner in 5 Einrichtungen wäre ein kontrollierter Ausgang dringend erforderlich.
6 Personen konnten von 3 Einrichtungen aus diesem Grund nicht aufgenommen werden.

4.7 Pflegebedürftige zum Stichtag 15.12.2007

		Wohlfahrt	Privat	gesamt	gesamt %
Geschlecht	männlich	210	67	277	22,91%
	weiblich	808	124	932	77,09%
Pflegestufe nach SGB XI	0	55	7	62	5,13%
	I	349	48	397	32,84%
	II	433	81	514	42,51%
	III	180	55	235	19,44%
	III HF	1	0	1	0,08%
	noch keine Zuordnung	0	0	0	0,00%
Pflegebedürftige insgesamt		**1.018**	**191**	**1.209**	
Pflegebedürftige insgesamt in %		**84,20%**	**15,80%**		

Pflegebedürftige seit 1997

	gesamt	Wohlfahrt	Privat
Heimbewohner am 31.03.1997	**1.143**	782	361
Heimbewohner am 15.12.1998	**1.190**	828	362
Heimbewohner am 15.12.2001	**1.265**	1.069	196
Heimbewohner am 15.12.2003	**1.277**	1.078	199
Heimbewohner am 15.12.2007	**1.209**	1.018	191

4.7.1 Wohnorte

Von den 1.209 Bewohnern, die in Recklinghäuser Pflegeheimen leben, kommen 901 (=75%) aus Recklinghausen. 308 Bewohner hatten ihren Wohnsitz vor Heimaufnahme außerhalb Recklinghausens.

Von den auswärtigen Bewohnern kommen 184 aus anderen Kreisstädten, und zwar aus Castrop-Rauxel (9), Datteln (13), Dorsten (8), Gladbeck (6), Haltern am See (5), Herten (52), Marl (66), Oer-Erkenschwick (22) und Waltrop (3).

Von außerhalb des Kreises kommen 124 Bewohner. Davon 27 aus Herne, 22 aus Gelsenkirchen, 16 aus Bochum und 8 aus Bottrop. Die vorherigen Wohnsitze der übrigen 51 Bewohner befanden sich in ganz Deutschland.

Demgegenüber befinden sich 318 Recklinghäuser Bürger in Einrichtungen außerhalb Recklinghausens. Davon 143 in anderen Kreisstädten (z.B. 44 in Oer-Erkenschwick, 41 in Herten, 25 in Marl, 20 in Datteln) und 105 + ca. 70 Selbstzahler außerhalb des Kreises (8x Herne, 6x Dortmund, 6x Dülmen, usw.).

4.7.1.1 Recklinghäuser Einwohner, die in einem Pflegeheim leben

901 Recklinghäuser leben in Recklinghäuser Pflegeheimen
143 Recklinghäuser leben in Pflegeheimen einer anderen Kreisstadt
105 Recklinghäuser leben in Pflegeheimen außerhalb des Kreises
70 Recklinghäuser leben vermutlich als Selbstzahler in auswärtigen Pflegeheimen
1.219

4.7.2 Verweildauer in den stationären Einrichtungen

Am 15.12.2007 lebten die Heiminsassen durchschnittlich seit 4 Jahren in den Einrichtungen. Diese durchschnittliche Verweildauer zieht sich durch alle Altersgruppen.

Aufgeteilt nach Pflegestufen befinden sich die Bewohner der Stufe 0 durchschnittlich seit 6 Jahren in den Einrichtungen, die Bewohner der Stufe 1 durchschnittlich seit 3 Jahren, die der Stufe 2 seit 4 Jahren und die der Stufe 3 durchschnittlich seit 5,5 Jahren.

Verweildauer am 15.12.2007

	alle Bewohner	Bewohner über 80 Jahre
bis zu 1 Jahr	23%	21%
1 – 2 Jahre	17%	17%
2 – 5 Jahre	34%	35%
5 – 10 Jahre	19%	21%
über 10 Jahre	7%	5%

4.7.3 Alter der Pflegebedürftigen

		bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-99	100u.ä
Geschlecht	männlich	35	27	47	49	60	36	18	5	0
	weiblich	27	17	62	109	199	246	176	84	12
Pflegestufe	0	10	5	8	10	14	7	7	1	0
nach SGB XI	I	13	14	34	56	83	102	67	25	3
	II	22	21	47	59	119	124	78	40	4
	III	17	4	20	33	42	49	42	23	5
	III HF	0	0	0	0	1	0	0	0	0
	noch keine Zuordnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pflegebedürftige insgesamt am 15.12.2007		**62**	**44**	**109**	**158**	**259**	**282**	**194**	**89**	**12**
am 15.12.2003		66	64	97	167	292	264	229	87	11
am 15.12.2001		71	56	98	188	231	317	231	60	13
am 15.12.1998		72	40	90	179	221	329	196	58	5
am 31.03.1997		78	53	70	157	268	313	159	39	6

15 Bewohner/innen waren unter 50 Jahre alt (zwischen 30 und 47 Jahre).

Prozentuale Altersentwicklung seit 1997

	bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-99	100u.ä
Pflegebedürftige insgesamt in % am 31.03.1997	7%	5%	6%	14%	23%	27%	14%	3%	0,5%
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.1998	6,05 %	3,36 %	7,56 %	15,04 %	18,57 %	27,65 %	16,47 %	4,87 %	0,42 %
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2001	5,61 %	4,43 %	7,75 %	14,86 %	18,26 %	25,06 %	18,26 %	4,74 %	1,03 %
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2003	5,17 %	5,01 %	7,60 %	13,08 %	22,87 %	20,67 %	17,93 %	6,81 %	0,86 %
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2007	**5,13 %**	**3,64 %**	**9,02 %**	**13,07 %**	**21,42 %**	**23,33 %**	**16,05 %**	**7,36 %**	**0,99 %**

4.7.4 Anteil an der Gesamtbevölkerung

Prozentualer Anteil der Pflegebedürftigen, die in Recklinghäuser Pflegeheimen leben, an der jeweiligen Gesamtbevölkerung:

Kreisdaten - Stand: 31.12.2007

Altersgruppen	Einwohner	Pflegebedürftige in Heimen	2007 in %	2003 in %	2001 in %
gesamt	**122.770**	**1.209**	**0,985**	**1,021**	**1,001**
unter 65	97.584	62	0,064	0,065	0,069
65 - 74	13.626	153	1,123	1,214	1,167
75 - 79	5.037	158	3,137	3,133	3,634
ab 80	6.523	836	12,816	15,802	16,505 1998 = 17,361
über 65	**25.186**	**1.147**	**4,554**	**5,008**	**5,070**

Anteil der <u>Recklinghäuser</u> Einwohner (1.219 = s. Punkt 4.7.1.1), die in einem Pflegeheim leben, an den Gesamteinwohnern Recklinghausens:

ca. 0,99%	**Recklinghäuser** Einwohner leben in einem Pflegeheim
ca. 0,06%	**Recklinghäuser** Einwohner unter 65 Jahre leben in einem Pflegeheim (unter Zugrundelegung der Altersstruktur in den Recklinghäuser Heimen)
ca. 4,59%	**Recklinghäuser** Einwohner über 65 Jahre leben in einem Pflegeheim (unter Zugrundelegung der Altersstruktur in den Recklinghäuser Heimen)
ca. 12,92%	**Recklinghäuser** Einwohner über 80 Jahre leben in einem Pflegeheim (unter Zugrundelegung der Altersstruktur in den Recklinghäuser Heimen)

4.8 Bedarf/Planung

Wie man der vorhergehenden Tabelle entnehmen kann, ist die planungsrelevante Größe die über 80jährige Bevölkerung. Sie nimmt im Verhältnis zu den anderen Altersgruppen am stärksten zu und ist in den Pflegeheimen am stärksten vertreten.
Es ist allerdings zu beobachten, dass die Heimnachfrager nicht in dem Maße ansteigen, wie die Altersgruppe an sich ansteigt.

Würde man, wie bei der kreisweiten Berechnung, von der durchschnittlichen Steigerungsrate der über 80jährigen Heimbewohner seit 1998 ausgehen und diese dann bis 2014 hochrechnen, dann würden die über 80jährigen Heimbewohner im Jahre 2014 12,023% an der entsprechenden über 80jährigen Stadtbevölkerung betragen.

Dies erscheint eher unrealistisch, da es dann im Jahre 2014 lediglich ca. 20 Personen über 80 Jahre mehr in den Recklinghäuser Pflegeheimen geben würde. Auch bei Zugrundelegung des geringfügig höheren kreisweiten Durchschnitts von 12,094% würde sich hieran nicht viel ändern.

Die Hochrechnung der kontinuierlichen Verringerung der über 80jährigen Heimbewohner seit 1998 an den über 80jährigen Stadtbewohnern bis zum Jahre 2014 würde einen Anteil der über 80jährigen Heimbewohnern an der über 80jährigen Stadtbevölkerung von dann 11,500% ergeben, was noch unrealistischer ist, da es dann im Jahre 2014 weniger über 80jährige Heimbewohner geben würde als heute.

In Recklinghausen wird daher zunächst der aktuelle Anteil der 80jährigen Heimbewohner an der entsprechenden Stadtbevölkerung von 12,816% zugrunde gelegt.

In den anderen Altersgruppen gab es bisher nur unwesentliche Veränderungen im Inanspruchnahmeverhalten, so dass hier ebenfalls von den jetzigen Gegebenheiten ausgegangen wird.

Bis zum Jahre 2014 könnte die Nachfrage danach wie folgt aussehen:

Prognosetabelle

Altersgruppe	Einwohner	davon	mögliche Heimnachfrager
unter 65 Jahre	91.269	0,064%	58
65 – 74 Jahre	12.470	1,123%	140
75 – 79 Jahre	5.644	3,137%	177
über 80 Jahre	7.128	12,816%	914
		gesamt	1.289

Verteilt auf die nächsten 7 Jahre sind dies ab 2008 ca. 11-12 Heimbewohner jährlich mehr als 2007.

2007 = 1.209 Bewohner

2008 = 1.220 Plätze
2009 = 1.231 Plätze

usw.

Am 15.12.2007 gab es in Recklinghausen bereits 1.285 Plätze, davon waren zum Stichtag lt. der schriftlichen Erhebung 76 Plätze nicht belegt (lt. telefonischer Auskunft der Heime, wären es nur 59 freie Plätze gewesen).

Am 01.03.2009 gab es weitere 119 Plätze mit dann insgesamt 1.404 Plätzen. Nach telefonischer Auskunft waren davon 83 Plätze nicht belegt. Hier muss aber davon ausgegangen werden, dass diese Zahlen ebenso wie bereits 2007 etwas „geschönt“ waren oder es vielleicht auch durch tagesaktuelle Belegungsschwankungen mehr freie Plätze gegeben hat.

Wenn man nur davon ausgeht, dass ca. 30 weitere Plätze nicht belegt waren, dann waren Mitte 2009 immerhin bereits etwa 1.290 stationäre Heimplätze in Recklinghausen erforderlich und belegt.

Diese Belegungszahlen können nicht einfach wegdiskutiert werden, daher wird die o.g. vermutete Erhöhung der Heimbewohner um jährlich etwa 11 Bewohner bis 2014 zu der tatsächlichen Anzahl der Bewohner in 2009 hinzugerechnet.

Also 2009 = ca. 1.290 Bewohner
2010 = ca. 1.301 Plätze
2011 = ca. 1.312 Plätze
2012 = ca. 1.323 Plätze
2013 = ca. 1.334 Plätze
2014 = ca. 1.345 Plätze

Im Jahre 2014 werden also voraussichtlich 1.345 vollstationäre Heimplätze benötigt. Das derzeitige Angebot von 1.404 Plätzen reicht bereits bis zum Jahre 2014 aus.

Der Fehlbedarf beläuft sich bis zum Jahre 2014 auf 0 Plätze.

In Recklinghausen gibt es somit bereits ein aktuelles Überangebot, dass auch noch im Jahre 2014 voraussichtlich ca. 59 Plätze betragen wird.

Demnächst soll 1 weiteres Pflegeheime mit 80 Betten in Recklinghausen gebaut werden, und weitere 20 Plätze sollen für Selbstzahler eröffnet werden, so dass sich das Überangebot an stationären Pflegeplätzen in Recklinghausen in Kürze noch erhöhen wird.